

Der afghanische Widerstand sagt den Invasionstruppen der USA und der NATO erneut eine unabwendbare, baldige Niederlage voraus.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 224/10 – 26.11.10**

Erklärung des afghanischen Widerstandes Die USA können ihre Niederlage nicht länger verbergen

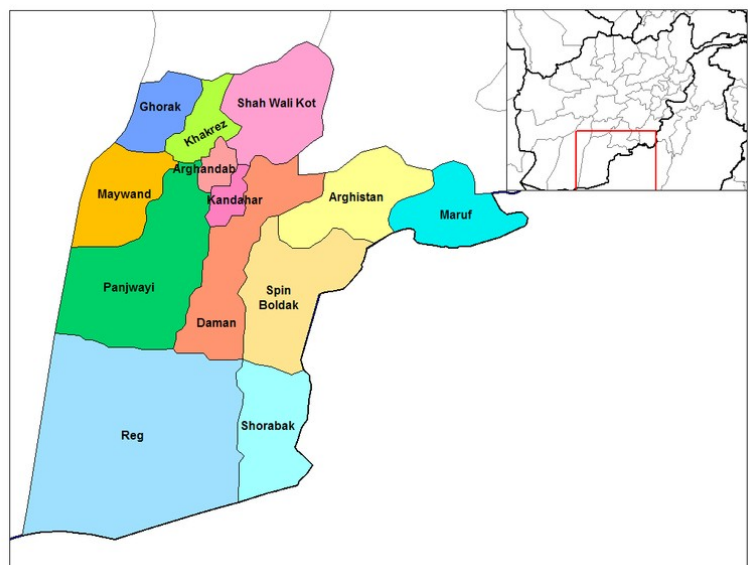
Das Islamische Emirat Afghanistan
INFORMATION CLEARING HOUSE, 20.11.10
(<http://www.informationclearinghouse.info/article26882.htm>)

Das Weiße Haus hat den Juli 2011 als Termin für den Beginn des Rückzugs seiner geschlagenen Invasionstruppen aus Afghanistan festgelegt. Um diesen Abzug vor den US-Bürgern und der ganzen Welt zu rechtfertigen, wäre es notwendig gewesen, in Afghanistan möglichst einen bedeutsamen oder wenigstens einen greifbaren Erfolg zu erzielen.

Zu diesem Zweck haben die USA mehr als 150.000 ausländische Soldaten nach Afghanistan entsandt, zusammen mit der gesamten Militärtechnologie, über die sie verfügen. Wegen seiner emotionalen und strategischen Bedeutung haben sich die US-Amerikaner Kandahar als ihr (letztes) Schlachtfeld ausgesucht.

In den letzten neun Monaten haben die US-Amerikaner mit aller Macht versucht, irgendwelche militärischen oder politischen Erfolge in Afghanistan zu erzielen. Sie haben alle verfügbaren Propaganda-Werkzeuge eingesetzt, um einen Keil zwischen die Menschen und die Mudschaheddin zu treiben. Weil es ihnen trotzdem nicht gelungen ist, die Unterstützung der Afghanen zu gewinnen, verwüsten die Eindringlinge jetzt die Felder der Bauern mit willkürlichen Flächenbombardements und begehen Massenmorde an unschuldigen Zivilisten. Damit haben sie Tausende von Familien von ihrem Land und aus ihren Dörfern vertrieben. Aber trotz ihrer Trickereien und trotz aller Gewalt hat sich die Schlacht um Kandahar mehr und mehr zu Gunsten der Mudschaheddin entwickelt.

Seit Beginn dieser Operationen ist es den Mudschaheddin mit präzisen Kommandounternehmen gelungen, die Nervenzentren der ausländischen Streitkräfte und ihrer afghanischen Marionetten zu treffen und so den ausländischen Invasoren die Initiative zu entreißen. Die Mudschaheddin haben solche Operationen nicht nur in der Stadt Kandahar durchgeführt, sondern auch auf dem in deren Nähe gelegenen Flugplatz und in den Distrikten Dand, Arghandab, Zhiri, Panjwae und Maiwand. (Der britische Generalmajor) Nick Carter



Distrikte der Provinz Kandahar (entnommen aus Wikipedia)

(s. http://en.wikipedia.org/wiki/Nick_Carter_%28British_Army_officer%29), der Chef der barbarischen ausländischen Streitkräfte, konnte den Medien im letzten Monat keine Infor-

mation über die Operationen der Mudschaheddin geben, weil der Feind weder die militärische Stärke der Mudschaheddin noch deren Hauptbasen kennt. Aus den Erfahrungen bei (den NATO-Operationen) Dagger (s. http://www.longwarjournal.org/archives/2009/07/marines_push_south_i.php) und Marjah (Infos dazu unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP08210_250310.pdf) lernend, entwickelten die Mudschaheddin, ganz neue Taktiken, mit deren Hilfe es gelang, die Invasions-Streitkräfte völlig zu demoralisieren. Diese neuen Taktiken sind auch der Hauptgrund dafür, dass die Mudschaheddin die Anzahl ihrer Operationen trotz des einbrechenden Winters nicht verringert haben. Mit diesen neuen Taktiken konnte der militärische Druck auf die ausländischen Eindringlinge in Afghanistan und der von ihren Heimatländern ausgehende Druck bedeutend verstärkt werden.

Der Misserfolg bei der Operation Kandahar war auch der Hauptgrund für die Niederlage der Demokraten Obamas bei den Zwischenwahlen. Wegen dieses Misserfolgs in Kandahar ist auch die Zustimmungsrate für Obama in den USA auf 46 Prozent gesunken, und der Mythos von der militärischen Überlegenheit der USA ist weltweit in Frage gestellt. Auf dem NATO-Gipfel, der ab Freitag in Portugal stattfindet, wird man sich auch darüber unterhalten, wie die wachsenden Verluste der NATO-Streitkräfte eingedämmt werden können.

Obwohl der elfte Monat in Afghanistan schon sehr kalt ist und natürlich alle militärischen Unternehmungen behindert, waren die Mudschaheddin so erfolgreich, dass die Eindringlinge bis Mitte November in Afghanistan nach eigener Zählung schon mindestens 23 Soldaten verloren haben – wobei sie in der Regel 90 Prozent ihrer tatsächlichen Verluste verheimlichen. Zusammenfassend ist festzustellen: Nach neun Jahren Besatzung wird es immer klarer, dass auch diese Invasoren dazu verdammt sind, das gleiche Schicksal wie ihre Vorgänger zu erleiden. Ihre Truppenverstärkungen, ihre neuen Strategien, ihre neuen Generäle, ihre neuen Verhandlungen und ihre verstärkte Propaganda haben ihnen keinen Nutzen gebracht.

Das Islamische Emirat Afghanistan ist der Meinung, dass sich die US-Amerikaner im Lauf der letzten neun Jahre in Afghanistan erschöpft haben und jetzt nicht mehr lange in unserem geliebten Land bleiben werden. Was sie in den letzten Monaten mit ihren damals frischen Truppen nicht geschafft haben, werden sie mit ihren mittlerweile demoralisierten und eingeschüchterten Truppen auch in Kandahar nicht erreichen. Es wird deutlich, dass die US-Amerikaner ihren Misserfolg in Afghanistan nicht mehr allzu lange verbergen können. Deshalb wäre das Weiße Haus gut beraten, nicht länger seine steigenden Verluste zu zählen, sondern einen Rückzugsplan zu entwerfen, um wenigstens die Soldaten zu retten, die noch am Leben sind.

(Wir haben die Erklärung komplett übersetzt und mit einigen Links versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

Unser Kommentar

Dass Erklärungen der Führung des afghanischen Widerstandes, den die USA und die NATO immer mit der Taliban-Führung gleichsetzen, ernst zu nehmen sind, hat sich gerade in einer anderen Angelegenheit erwiesen. Immer wieder wurde von US- und NATO-Militärs behauptet, die Taliban stünden so unter Druck, dass sie mit der Karzai-Regierung wegen eines Waffenstillstandes geheime Verhandlungen führten.

Der afghanische Widerstand hat diese Unterstellung wiederholt entschieden zurückgewiesen (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP19710_091010.pdf). Nun hat die NEW YORK TIMES am 23.11.10 einen längeren Artikel veröffentlicht (s. [2/4](http://www.nyti-</i></p></div><div data-bbox=)

mes.com/2010/11/23/world/asia/23kabul.html), in dem zugegeben wird, das der "höhere Taliban-Führer", den die NATO selbst aus Pakistan nach Kabul eingeflogen und für seine "Verhandlungsbereitschaft" fürstlich entlohnt hatte, ein simpler Betrüger war.

Deshalb sind alle "Erfolgsmeldungen" der USA und der NATO über angebliche Fortschritte im Kampf gegen die afghanischen Widerstandskämpfer und alle Ankündigungen über einen bald beginnenden Abzug der "siegreichen" ausländischen Truppen aus Afghanistan mit großer Skepsis zu betrachten. Die US- und NATO-Truppen werden nicht als Sieger aus diesem Krieg hervorgehen, sondern sich wie alle Invasoren vor ihnen nach einer vernichtenden Niederlage aus dem Land am Hindukusch zurückziehen müssen.



Statement From The Afghan Resistance

The Americans Can No Longer Conceal Their Defeat

By Islamic Emirate of Afghanistan

November 20, 2010 "Information Clearing House" -- The White House has determined July 2011 as the deadline to begin withdrawing their defeated invader forces from Afghanistan. It is therefore necessary for them to justify this withdrawal in front of their civilians and the world at large by achieving some meaningful or tangible gain in Afghanistan.

To this end they have stationed over 150,000 foreign troops in Afghanistan along with all the military technology they can muster. The Americans have chosen Kandahar as their battleground both for its sentimental and strategic importance.

For the past nine months the Americans have been attempting their utmost to achieve some sort of military or political gain in Afghanistan. They employed all the propaganda tools at their disposal to turn the people away from the Mujahideen. However, failing to win the support of the people, the invaders resorted to the indiscriminate carpet bombings of the people's lands and the mass murders of the innocent civilians. All this has caused the displacement of thousands of families from their lands and villages. However, despite all their trickeries and force, the battle for Kandahar has settled steadily in the Mujahideen's favour.

The Mujahideen were, from the start of these operations, to carry out precise Commando-led operations against the nerve centres of the foreign forces and their puppet partners, thus seizing the initiative from the foreign occupiers. Not only did the Mujahideen conduct these operations in Kandahar city, but also extending to surrounding areas such as the airport, Dand, Arghandab, Zhiri, Panjwae, and Maiwand districts. The head of the foreign barbarian forces, Nick Carter, last month, could not give any information on these operations to the media. This is mostly because the enemy neither knows the military strength of the Mujahideen nor their main bases. The Mujahideen, profiting from the Dagger and Marjah operations, were able to introduce several new tactics that have completely demoralised the invader forces. These tactics are the main reason why the Mujahideen have not abated their operations in the area in the winter season. These new tactics have placed the foreign invaders under significant military and domestic pressure.

Their failure in the Kandahar operations was also the main reason behind Obama's supporters, the Democrats, defeat in the mid-term elections. Also due to their failures in the

Kandahar operations, Obama's approval ratings in America have sunk to 46% while the myth of America's military superiority globally has been shattered. This Friday's NATO meeting in Portugal will also address how the foreigners can prevent the escalating death toll of their soldiers in Afghanistan.

Though the eleventh month in Afghanistan is generally very cold and naturally impedes any military undertakings, the Mujahideen have been so active in Afghanistan that midway through the month, the invaders (who hide 90% of their real casualties in Afghanistan) by their own count have lost over 23 soldiers in this month. In summary it has become clear that after nine years of occupation, the invaders are doomed towards the same fate as those that tread this path before them. Their troop surges, their new strategies, their new generals, their new negotiations, and their new propagandas have been of no avail.

The Islamic Emirate of Afghanistan opines that the Americans have exhausted themselves in Afghanistan over the last nine years, and now will not stay long in our beloved country. What they could not gain in the last few months with their, then, fresh troops, they will not be able to gain in Kandahar, with their, now, demoralised and fearful troops. It is becoming manifest that the Americans will not be able to conceal their defeat in Afghanistan for too long. Therefore, the White House, instead of counting their mounting casualties in Afghanistan, would be better advised to formulate a withdrawal plan, to at least save those troops, which are still alive.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern